

Cephalus und Aurore

von Christian Felix Weiße

Notizen / Anmerkungen

- 1 Die Lüfte deckte noch der dunkle Flor der Nacht,
- 2 Die Welt erleuchtete nur der Diane Pracht,
- 3 Als schon von Orients entfernten heißen Flüssen
- 4 Aurore, durch der Liebe Macht,
- 5 Dem sanften Schlaf entrissen,
- 6 Nach ihrem liebsten Cephal gieng,
- 7 Den noch des Schlafes Arm umfieng.
- 8 Sie naht sich: Furcht, Zweifel und Entzücken
- 9 Entdecken sich in ihren Blicken,
- 10 Da sie den holden Jüngling sieht:
- 11 Der Liebe Brand, von dem sie glüht,
- 12 Erklärt sich schamhaft durch dieß Lied.

- 13 Ihr Flüsse, rauschet ganz gelinde!
- 14 Weht sanft und kühl, ihr Frühlingswinde!
- 15 Ihr Vögel, dämpft die Melodien!
- 16 Verliehrt kein Blatt, ihr stillen Bäume,
- 17 Wieg ihn, o Schlaf, in sanfte Träume!
- 18 Ihr Liebesgötter, wacht um ihn!

- 19 Allein, was sag ich? nein: die blinde Zärtlichkeit
- 20 Verführet mich zu weit.
- 21 Leichtsinniger, ist dieß dein Sehnen,
- 22 Daß dich der Schlaf besiegt?
- 23 Und seufzet so dein Arm nach seiner Schönen,
- 24 Daß er auf weichem Mooß hier sinkend kraftlos liegt?
- 25 So soll ich ungeküßt hier einsam bey dir stehen,
- 26 Und dich dem Schlaf in Armen sehen? – –
- 27 Vortrefflich! ey wie sehr

- 28 Hoffst du auf meine Wiederkehr!
- 29 Cephalus! noch blüht dein Glück!
30 Cephalus, erwache doch!
31 Bald, bald kömmt der Tag zurücke,
32 Ein Gewölk nur deckt ihn noch!
33 Und du weist, vor seinem Blicke
34 Flieht Auror': erwache doch!
- 35 So sprach sie: und der Silberwagen
36 Bringt schon vom fern den Gott getragen,
37 Der auf die Welt sein Licht ergießt:
38 Sein naher Glanz entschließt,
39 Wiewohl zu spät, des Jünglings
Augenluder:
40 Sein Glück war da, und sieh, es floh auch
wieder!
41 Er wachet, sieht sie, schreyt ihr nach:
42 Sein Weinen ist umsonst, vergebens ist
sein Ach!
43 Sie flieht, und läßt zu seinen Schmerzen
44 Das Bild von einem kurz beseßnen Glück,
45 Das er verschlief, zurück.
46 So straft die Lieb oft junge Herzen:
47 Ihr jungen Herzen merkt, merkt ja wohl sein
Geschick!
- 48 Erwartet nie den späten Morgen,
49 Wacht ja, so bald Aurore wacht:
50 Der Liebe Macht bleibt euch verborgen,
51 Wenn euch der Schlummer fühllos macht.
52 Die Schäferstunde flieht von hinnen,
53 Als wie ein West streicht sie vorbei,
54 Und hinterläßt den trägen Sinnen
55 Verschlafner Liebe Gram und Reu.

Das Gedicht „[Cephalus und Aurore](#)“ von [Christian Felix Weiße](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Christian Felix Weiße	Titel	„Cephalus und Aurore“
Verse	55	Wörter	336
Strophen	6		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen

Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)

Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.

Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?
